Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

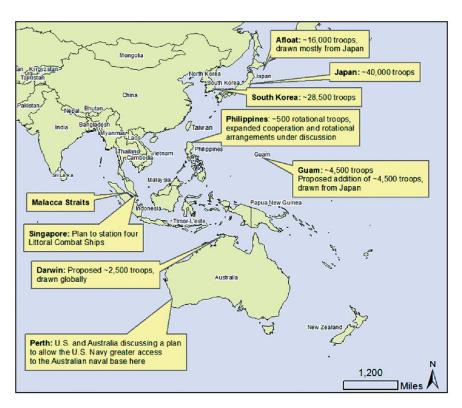
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sicherheitspolitik

U.S. Truppenstationierungen Asien-Pazifik.Bild: Congressional Research Service, März 2012

China. Die Wirtschaftswachstumsrate für 2012 beträgt nur noch knapp acht Prozent, so wenig wie seit dreizehn Jahren nicht mehr: Eine Katastrophe für die chinesische Regierung. Heisst es doch ein Minimum von acht Prozent Wirtschaftswachstum sei notwendig, um genügend Arbeitsplätze in dem Milliardenstaat zu schaffen, um den sozialen Frieden zu erhalten. Einige Nachbarstaaten Chinas suchen in Washington Rat und Schutz, die USA beklagen eine zunehmend selbstbewusste und aggressive chinesische Politik.

Beijing dagegen erklärt, die Kerninteressen der nationalen und territorialen Einheit, der Aufrechterhaltung des Wirtschaftswachstums und der Ausweitung des internationalen Einflusses in Zukunft noch stärker zu vertreten und zu verteidigen. In China versteht man nicht, warum die friedliche Entwicklung im Südchinesischen Meer im nationalen Interesse der USA sind. Hierbei geht es nicht um freie und sichere Seeverkehrswege, von denen auch China profitiert, sondern um die



vermuteten Energievorkommen im Südchinesischen Meer und die geographische Verortung dieses Seegebiets: aus Beijinger Sicht vor Chinas Küsten. In China, auch in der Bevölkerung, ist ein Verständnis von «unsere Territorialgewässer» entstan-

